

Belastung wird überprüft

Maßnahmen gegen Polychlorierte Biphenyle

BURGBERNHEIM (cs) – Eine Summe von bis zu 30 000 Euro investieren die vier Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Burgbernheim zur weiteren Reduzierung beziehungsweise Messung der Polychlorierte-Biphenyle-Werte (PCB) an der Grund- und Mittelschule. Bleibt im Laufe des nächsten Jahres eine Verschlechterung aus, sind keine weitergehenden Maßnahmen geplant.

Die bislang noch nicht getünchten Klassenzimmer erhalten einen neuen Anstrich, außerdem wird die Messreihe ausgedehnt. 2013 wird der PCB-Wert alle drei Monate überprüft, statt bislang drei gehen mehr Räume in die Untersuchung ein. Damit entsprechen die VG-Mitglieder Anträgen des Elternbeirats und von Thorsten Distler. Das Gemeinderatsmitglied aus Marktbergel musste sich in der VG-Sitzung Kritik anhören. Der Zeitpunkt seines Antrags habe ihn gewundert, sagte Bürgermeister Matthias Schwarz und verwies auf die Fertigstellung der Generalsanierung vor knapp zwei Jahren.

Auch gab er zu bedenken, dass die im Sommer präsentierten Werte unterhalb des Vorsorgewerts von 300 Nanogramm pro Kubikmeter liegen. Den Interventionswert, der ein Ein-

schreiten notwendig macht, hat das Bayerische Landesamt für Umwelt bei 3000 Nanogramm pro Kubikmeter angesetzt. Zu einer Nullbelastung werde es nicht kommen, gab Schwarz mit Blick auf das ehemalige Schulgebäude von Marktbergel zu bedenken. Obwohl dort ihm zufolge kein PCB-belastetes Fugenmaterial zum Einsatz kam, wurden bei einer Messung 160 Nanogramm ermittelt.

Nur begrenzte Zeit in der Schule

Für den Gallmersgartener Bürgermeister Emil Kötzel sind die in Burgbernheim erzielten Werte weiter zu relativieren, da die Schüler und Lehrer sich nur über eine begrenzte Zeit in der Schule aufhalten. Die in der PCB-Richtlinie genannten Zahlen seien aber 24-Stunden-Werte.

Vermittelnd wirkte Marktbergels Bürgermeister Karl-Heinz Eisenreich, der appellierte, zwischen den beiden Anträgen zur weiteren Reduzierung der PCB-Belastung zu unterscheiden. Ihm ging es darum, die Schadstoffe nicht aus den Augen zu verlieren und „im Rahmen vertretbarer finanzieller Möglichkeiten“ zu reagieren. Dies aber, ohne zu übertreiben: Er wolle gar nicht wissen, welche Werte in so manchem Kinderzimmer erzielt würden.